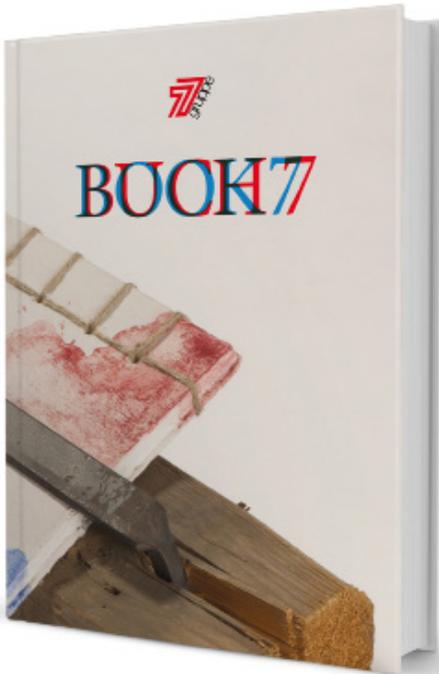


- BUCH77 Graz
- Erasmus+, Kunststudenten aus Kroatien
- Fahrt zum Essl Museum
- Fahrt zum Liaunig Museum
- Renate Krammer bei Architekturbiennale Venedig
- BUCH77 Wien
- Personalia
- Jahresgabe
- Bilanz und Ausblick



Ein Highlight des Jahres: Die Ausstellung BUCH77 in der Galerie KunstRaumZwei, 1020 Wien



Das Buch zum Projekt „BUCH77“

BUCH 77 in Graz

Finissage und Präsentation des Buches in der Steiermärkischen Bibliothek.

Am Donnerstag, dem 14. Jänner 2016 wurde im Rahmen der Finissage zur Ausstellung BUCH 77 in der Steiermärkischen Landesbibliothek der Katalog präsentiert. Allerdings vorab nur mittels Powerpoint-Präsentation, da es unvorhersehbare Verzögerungen in der Produktion des Kataloges gab. Das Interesse und die Zahl der Besucher war, wie schon bei der Eröffnung der Ausstellung am 3. Dezember 2015, sehr groß. Viele bestellten den Katalog vorab und trugen sich in eine bereit gelegte Subscriptionsliste ein.

Der Katalog in Form eines Buches erschien schließlich Ende April und wurde unmittelbar an alle Interessenten verschickt. Der Grund der Verzögerung lag an der Gestaltung der Texte zu den Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler. Ein renommierter Verfasser konnte, oder wollte, in der vorgegebenen Zeit nicht liefern, sodass wir eine andere Lösung suchen mussten. Wie sich herausstellte war dies letztendlich eine gute Lösung, denn Dr. Erwin Fiala schrieb hervorragende, individuell auf die unterschiedlichen Kunstwerke zugeschnittene Texte. Nochmals herzlichen Dank an den Autor, der schon mehrmals Texte für unsere Publikationen verfasst hat.

Bei Interesse können noch Bücher zum Preis von € 15,- bestellt werden unter erwin@er-lackner.at



Katalogpräsentation mit Verzögerung

Erasmus+ Projekt

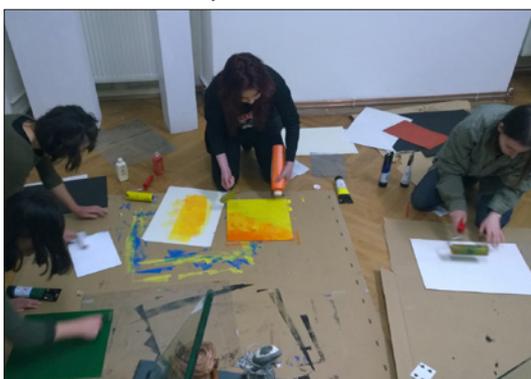
Kroatische SchülerInnen praktizieren bei Steirischen KünstlerInnen – Starke Beteiligung durch die Gruppe 77 15. bis 27. Februar 2016

Das ERASMUS+ Projekt war 2016 ein herausragender Start eines außergewöhnlichen internationalen Kulturaustausches mit kroatischen SchülerInnen und steirischen KünstlerInnen. Die steirischen KünstlerInnen widmeten für 14 Tage ihre Zeit, Energie, Raum und ihre Expertise, um jungen Menschen aus Kroatien ein intensives Praktikum im zeitgenössischen Kunstschaffen zu bieten. 20 kroatische SchülerInnen, im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, aus Pula, Rijeka und Zagreb, praktizierten bei 12 steirischen KünstlerInnen zwei Wochen lang vom 15. bis 27. Februar 2016.

Dabei standen mehrere Punkte im Fokus. Diese SchülerInnen zeigten sich sehr an der zeitgenössischen Kunst interessiert. In ihrer bisherigen Ausbildung konnten sie entsprechend wenig Unterricht im landesüblichen Lehrplan genießen. Sowohl Praxis, theoretischer Diskurs als auch Kulturaustausch wurden von steirischen KünstlerInnen für diese jungen Menschen aus Kroatien möglich gemacht. Ein intensives Kulturprogramm mit Ausstellungseröffnungen, Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Exkursionen vertieften die Kenntnisse des regionalen Kulturgesehens und boten darüber hinaus den jun-



Start des ERASMUS+ Projekts



Die kroatischen SchülerInnen bei der Arbeit



Präsentation der Arbeiten, entstanden im Zuge von ERASMUS+



Das Essl Museum wurde leider geschlossen



Im Anschluss an den Besuch des Essl Museums war Essen und



Trinken in einer Buschenschank angesagt



Bei der Heimfahrt trafen wir eine alte Bekannte: „Die Linie“

gen Menschen eine Erfahrung im europäischen Kontext. Das Erasmus+ Projekt wurde von next- Verein für zeitgenössische Kunst, Graz in Kooperation mit HDLU – Kroatische Künstlervereinigung, Zagreb durchgeführt.

Teilnehmende KünstlerInnen der Gruppe 77 waren Luise Kloos (Projektleitung), Erwin Lackner, Aurelia Meinhart, Inge Pock und Edith Temmel.

Fahrt zum Essl Museum

Die Gruppe 77 stattete dem Essl Museum unmittelbar vor der Schließung noch einen Besuch ab.

Am 1. Juli des Vorjahres wurde das Essl Museum geschlossen, was uns motivierte, noch schnell eine Fahrt dorthin zu planen. Am 18. Juni trafen wir uns wie immer vor Erikas Haus, um gemeinsam mit Freunden der Gruppe diese Kunstfahrt zu unternehmen. Voller Erwartung begaben wir uns in das lichtdurchflutete Museum. Einige von uns stärkten sich zuerst an der Kaffeebar, während andere sich sofort dem Kunstgenuss ergaben.

Das Essl Museum, geplant vom österreichischen Architekten Heinz Tesar, präsentierte auf seiner Ausstellungsfläche von 3.200 m² zwischen 1999 und 2016 fast 200 wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer internationaler und österreichischer Kunst.

Der Große Saal, nur durch eine temporäre Ausstellungswand und die Glasfront der Künstlerin Eva Schlegel vom Café getrennt und ansonsten durchgehend frei, öffnet sich nach hinten durch das geschwungene, mit Lichtschlitzen versehene Dach, das einer Welle nachempfunden ist und auf die nahe Donau verweist.

Die Sammlung umfasst u.a. Werke von Hans Staudacher, Wolfgang Hollegha, Josef Mikl und Markus Prachensky, Sarah Morris, Jonathan Meese, Maria Lassnig, Hermann Nitsch, Sam Francis Bacon, Arnulf Rainer, Georg Baselitz, Martin Kippenberger, Olafur Eliason, Bischoffshausen.

Wie auch immer man zum Projekt Essl stehen mag, mich und wohl auch viele andere erfasste Wehmut, dass es in Hinkunft wieder eine Ausstellungsfläche weniger geben würde. Zu guter Letzt deckten wir uns noch mit Katalogen ein, die im Abverkauf günstig zu erwerben waren.

Danach begaben wir uns zu der nahegelegenen Buschenschank Ubl-Doschek, A-3420 Kritzendorf, um in dem auf einer Anhöhe gelegenen Weingut in gemütlicher Atmosphäre diesen Tag ausklingen zu lassen.



Ein Teil der 77er im Werner Berg Museum, ...



... beim Mittagessen, ...



... und danach im Liaunig Museum, ...



... und schließlich im Skulpturenpark des Liaunig Museums.



Renate Kramers Installation im Palazzo Moro.

Werner Berg Museum und Liaunig Museum

Zu einem wahren Freudentag entwickelte sich der Besuch des Werner Berg Museums und des Liaunig Museums.

Am 24. 09. 2016 trafen wir uns wieder, um zum Werner Berg und zum Liaunig-Museum zu fahren. Erste Station war das Werner Berg-Museum, ein kleines, unscheinbares Gebäude in Bleiburg. Als eines der ersten monographischen Museen Österreichs errichtet, bewahrt es heute den reichen Bilderbestand der Stiftung Werner Berg. Seine ständige Sammlung gibt mit zahlreichen Ölbildern, Holzschnitten und Skizzen einen repräsentativen Einblick in das Lebenswerk des 1904 in Elberfeld geborenen Künstlers. Jährliche Sonderausstellungen zeigten u.a. Werke von Emil Nolde, Egon Schiele oder Oskar Kokoschka.

Wir besuchten die schön gestaltete und zeitgemäß aufgearbeitete Ausstellung „Werner Berg - Karl Schmidt Rottluff“. Die Gegenüberstellung der Werke dieser Künstler ergab ein interessantes Spannungsgefüge. Im Hof war eine Installation von Harald Scheicher, dem Enkel von Werner Berg, zu sehen, für die der Künstler Grabsteinfotos aus der Zeit Werner Bergs und Autowrackteile verwendete.

Weiter ging die Fahrt zum Mittagessen zum Had'n Wirt, dem Gasthof Hartl in Neuhaus, wo uns deftige Kärntner Küche mit ebensolchem Dialekt serviert wurde.

Für alle, die es wünschten, gab es im Liaunig-Museum eine Führung, andere erkundeten das Museum auf eigene Faust. Auch hier begegnete uns zeitgenössische Architektur mit lichtdurchfluteten Räumen voll zeitgenössischer Kunst. Der vom Wiener Architektenteam querkraft konzipierte Bau ist geprägt von Sichtbeton und Stahl; seine Nutzfläche umfasst 4.400 m².

Esther Stocker gestaltete den Gang zur Glas- und Portraitminiaturen-Sammlung, über den der Besucher auch das eindrucksvolle runde Skulpturendepot erreicht, das erstmals zugänglich ist. Durch den neugestalteten Skulpturenpark hat das Museum eine weitere Dimension erlangt.

Voll der Eindrücke und mit viel Diskussionsstoff kamen wir gut in Graz an.

Renate Krammer bei Architekturbiennale Venedig

Rauminstallation im Palazzo Mora im Rahmen der Architekturbiennale 2016 in Venedig.

Für den Palazzo Mora hat Krammer eine Installation verwirklicht, bei der sie im wahrsten Sinnes des Wortes im Raum ein Gewebe aufspannt. Von einem unter der Decke installierten losen Netz hängen zwölf Zeichnungen herab, die in ihrer Dimension annähernd lebensgroß sind und so im Raum schweben, dass die grafischen Strukturen der Blätter von jedem Standpunkt aus einsehbar sind. Das wechsel-



Die Installation war von Renate Krammer ...



... auf die Raumsituation abgestimmt.

weise Einnehmen verschiedener Betrachterstandpunkte ist auch als Strategie der Raumerschließung zu verstehen. Zugleich sollen durch die Lichtregie die räumlichen Qualitäten der Arbeiten betont und die Schlagschatten der Werke an der Wand sichtbar gemacht werden. Das Aneignen des Raumes, das Ausloten seiner Grenzen, das Ziehen von Linien und die Erfahrung dieser Linien ist immer auch ein Wahrnehmen und Reflektieren von Raumgrenzen.

An der gegenüberliegenden Seite der Installation finden sich drei Bildobjekte, die das Thema des Horizonts aufgreifen und die Grenzen von Raum thematisieren. Krammer hat in vier Plexiglasscheiben waagrechte Linien graviert und diese vor schwarzem Hintergrund hintereinander gelegt. Dadurch gewinnt das Bild eine tiefenräumliche Wirkung und eröffnet einen abstrakten Landschaftsausblick, der im Sinne der ursprünglichen deutschen Wortbedeutung von Grenze auf den Raum diesseits und jenseits der Linie verweist.

Die letzte Arbeit in diesem Raumensemble ist eine Videoarbeit, die den Prozess des Linienziehens zeigt, der am Ende das Icon eines Buches hervorbringt.

Das Aneignen des Raumes, das Ausloten seiner Grenzen, das Ziehen von Linien und die Erfahrung dieser Linien als Wahrnehmung und Reflexion von Raumgrenzen.

(Exzerpt aus dem Text Raumaneignung von Roman Grabner)

12 Fahnen - japanisches Langfaserpapier, 190 x 70 cm
 3 Acrylglasbildobjekte „Horizont“
 Video LINES

BUCH77 in Wien

Vom 6. bis 28. Dezember zeigte die Gruppe 77 die Ausstellung BUCH77 in Wien.

Die Ausstellung BUCH77, die schon Ende 2016 und zu Jahresbeginn in ähnlicher Form in der Steiermärkischen Landesbibliothek zu sehen war, wurde in der Galerie KunstRaumZwei, Hollandstraße 2, 1020 Wien präsentiert.

Alois Neuhold begrüßte bei der Vernissage die außerordentlich zahlreich erschienenen Besucher und Brigitta Höpler, eine in Wien lebende Kunsthistorikerin und Autorin, sprach sehr fundiert und ausführlich über die ausgestellten Werke.

Ein Auszug aus der Rede: „... Einige Künstler und Künstlerinnen nehmen tatsächliche Bücher als Ausgangsmaterial. Siegfried Amtmann eine Reclam Ausgabe von Friedrich Schillers Schrift „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, Hans Jandl und Erwin Lackner religiöse Schriften, (Koran, Bibel und ein Evangelien-Buch), Aurelia Meinhard Gerhard Lojens Lieblingsbuch, ein japanisches Märchenbuch, auch Peter Hauser und Veronika Dreier nehmen ein Buch, Alois Neuhold ein belastetes Buch, „Mein Kampf“. Wolfgang RaHS, Buch



Alois Neuhold begrüßt die Besucher der Ausstellung „BUCH77“ ...



... und Brigitta Höpler führte in die Ausstellung ein.



Diskussion über die Arbeiten oder über ...

islamischer Kunst, Eteri Nozadze ein deutsch-georgisches Wörterbuch, Ingeborg Pock ein Register.

Andere Künstlerinnen „übersetzen“ Text in bildnerische Gestaltung wie Luise Kloos mit einem Gedicht von Christine Lavant und Edith Temmel die Duineser Elegien von Rainer Maria Rilke.

Immer wieder finden sich Verweise auf religiöse Bezüge und damit auf die alte Geschichte des Buches, die ersten Schriften, im wahrsten Sinn des Wortes „Handschriften“ waren religiöser Art. So werden die drei großen monotheistischen Religionen als „Buchreligionen“ bezeichnet, sie begründen und legitimieren sich durch „Schriften“.

Hans Jandls Pelz-Evangeliar fällt in diesen Bereich, Erwin Lackners Buchobjekt aus Bibel und Koran, das „offene Buch“ von Vinzenz Pichler, das auf einem hölzernen Buchhalter aufgeschlagene Buch erinnert an ein Messbuch.

In der Ausstellung finden sich auch „kontaminierte Bücher“, giftig im wörtlichen so wie übertragenen Sinn. So etwa die Arbeit von Alois Neuhold, Der Geist in der Flasche, was sich auf das Buch „Mein Kampf“ bezieht. Hans Jandl zeigt in seinem „Giftpflanzenbuch“ die materiellen Wechselwirkungen zwischen toxischen Pflanzen und dem Material Blei.

Bücher hatten immer auch politische Sprengkraft, wurden verboten, auf Indizes gesetzt oder verbrannt. Die gesellschaftspolitische Dimension von Büchern findet sich auch in dieser Ausstellung. Erwin Lackner hat Koran und Bibel zu einem Buchobjekt vereint, Alois Neuhold verschließt „Mein Kampf“ in einer Flasche, Veronika Dreier spielt mit Symbolen wie Schlüsselbund (Bücher können Schlüssel zu etwas sein, müssen aber auch entschlüsselt werden) und Damenstöckelschuh in einem Text.

Viele Bezüge klingen an zu einzelnen Elementen, zur Materialität von Büchern. Ein Buch hat mit Papier zu tun, mit Weiß, mit Schrift, mit Zeichen, mit Buchstaben, mit Linearität, mit Lesbarkeit.

Kenya Hara denkt in seinem Essay „Weiß“ unter anderem auch über das weiße Blatt Papier nach. Er spricht davon, dass ein weißes Blatt Papier in der Kulturgeschichte „die Phantasie der Menschen zu Höhenflügen inspirierte, die Kreativität, den Schöpfungseifer anfacht, eine unermessliche Vorstellungskraft auslösen kann. Das Weiß des Papiers zeichnet sich durch ungestörte Stille aus, wie sie in den spannungsgeladenen, konzentrierten Momenten herrscht, bevor Dinge zum Ausbruch kommen“. Diesen Aspekt in der Ausstellung mitzudenken, finde ich interessant. Handgeschöpfte Papiere spielen bei Luise Kloos auch eine Rolle, und im „offenen Buch von Vinzenz Pichler. Die Farbe Weiß kommt im Leporello von Erika Lojen in Form zerschnittener, weißer Maler-Arbeitsmäntel vor, und im Buchobjekt „Buch weiß auf Holzplatte“ von Peter Hauser.

Das Ausloten des Raumes zwischen Schrift und Zeichen, die Frage nach der Lesbarkeit, nach der Linearität von Schrift ist Thema einiger Arbeiten in dieser Ausstellung. Fria Elfen beschäftigt sich seit langem



Großer Andrang bei der Vernissage.





in ihrer künstlerischen Arbeit mit diesen Themen, Vinzenz Pichler mit dem „offenen Buch“, Renate Krammer mit ihrer Arbeit „Book Icon“, Tusche auf Papier.

Einen ganzen Sprachkosmos im Kontext astronomischer und historischer Ereignisse entwirft Claus Rudolf Reschen in seinem Kunstbuch „Sternstunden“.



Die steirische Jause und der steirische Wein schien zu schmecken.

Einige Künstler gehen weit in den Raum, in die Dreidimensionalität, in Richtung Skulptur. Wolfgang Raas nimmt im wahrsten Sinn des Wortes als Basis ein Buch, auf das er einen Ring mit Textfahne setzt. Ingeborg Pock hat aus einem 3D-Druck von sich selbst ein Objekt aus Kunststoff, Glas und Papiermasché angefertigt. Hans Kuhness hat ein „verschlossenes Bücherregal mit Halskrause“, aus Büchern, Spanplatten, Wachs, Karton in den Raum gestellt und der Medienkünstler Werner Schimpl eine vielschichtige Lichtinstallation, einen „Buch-Kubus“.

Last but not least Gerhard Lojen als wesentlicher Bezugspunkt in dieser Ausstellung. Die Buchobjekte des Architekten, Malers und Lehrenden, im Dezember 2005 gestorben, waren mit Anlass für diese Ausstellung. Drei Buchobjekte sind zu sehen, deren sinnliche Materialität – Papier, Holz, Spagat, Verbände, Nägel, ... - viel Raum für Assoziationen öffnet.



Sohn und Mutter trafen sich in entsprechendem Ambiente.

Erika Lojen hat die Arbeitsmäntel und Jeans, die Gerhard Lojen beim Malen getragen hat, zu textilen Buchobjekten umgestaltet, eine spannender Anklang an Text und Textil.

Aurelia Meinhardt bezieht sich auf Gerhard Lojens Lieblingsbuch, ein japanisches Märchenbuch, sie blättert das Buch in Form einer Video-Show durch.



Ich habe versucht, einige Fäden zu verknüpfen, einige Themen rund um diese Ausstellung „in den Raum zu stellen“. Jede einzelne der Arbeiten ist formal und inhaltlich ein Kosmos für sich, wert, entdeckt zu werden und sich darauf einzulassen!

Herzlichen Dank an Gerhard Scheucher, dem Besitzer der Galerie, für die Einladung zu dieser Ausstellung, sowie an das Weingut Wohlmuth, das uns den Wein kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Personalia

Bürgerin der Stadt Graz

Edith Temmel wurde im Februar 2016 zur „Bürgerin“ der Stadt Graz ernannt und im Goldenen Buch der Stadt Graz eingetragen.

Zwei neue Mitglieder

Die Gruppe 77 erweiterte sich 2016 mit Günter Anabith, Kainach, und MA BEd Andreas Eisner, Köflach, um zwei neue unterstützende Mitglieder.

Aktivitäten der Künstlerinnen und Künstler der Gruppe

Die Mitglieder der Gruppe 77 waren im Jahre 2016 künstlerisch überaus aktiv. Hier eine Auflistung der Aktivitäten:

Siegfried Amtmann

- „Unschärfe Geometrie“, Galerie Artmark, Wien
- „Geometrie Imprecise“, Palazzo Ducale, Mantua
- Kunstmesse Bergamo, Bergamo Arte Fiera

Veronika Dreier

- BAODO@airport, Galerie am Flughafen Graz, 25.01. bis 13.05.2016
- EisenerZart Workshop mit Flüchtlingen mit anschließender Ausstellung im Kunstraum, Eröffnung 17.07. 2016
- „Haus der offenen Tore“, Einladung und Teilnahme zur Möblierung des Volksgartenpavillons mit Kleinmöbeln aus der BAODO-Werkstätte, 16.09. bis 24.10.2016.



Veronika Dreier mit BAODO bei „Haus der offenen Tore“



Fria Elfens Beitrag zu „Grenzen des Sichtbaren“



Lis Gorts Arbeit für „SAKEWARE“



Hans Jandl – „Collected – Selected“, Galerie Reitbauer

Fria Elfen

- Galerie im Kulturhof KUKUWENAm, Breitenbrunn, 04.03.2016
- „Körper-Göttinnen-Kult“ InTakt im Kulturverband Favoriten, Domenig Galerie in der Ankerbrot, 08.03.2016
- Raiffeisen Finanz Center, Eisenstadt, Personale, 15.03.2016
- „DA DA DA“. Das Spiel des Absurden“ mit Lesung meiner Textfragmente, IntAkt im Amerlinghaus, Wien, 31.05.2016
- „Kontakt“, IntAkt im Mestské Muzeum, Hustopece, 30.09.2016
- „AN LAND“, IntAkt, WUK, Projektraum, Wien, 11.10.2016

Lis Gort

- – form_osa –, kunst.wirt.schaft, Graz 23.06. bis 29.07.2016
- „SAKEWARE“, Museum of Arts and Crafts Itami: Osaka, Japan Dezember 2016

Hans Jandl

- „Collected – Selected“, Galerie Reitbauer - Zeitgenössische Kunst, Birkfeld, 01.04. bis 16.05.2016
- „Kraut und Ruam“ Hans, K3 Pischelsdorf, Kulturstock 3, kulturverein kulm, 19.03.2016 zum Thema Biodiversität und neue Alternativen für die Landwirtschaft.



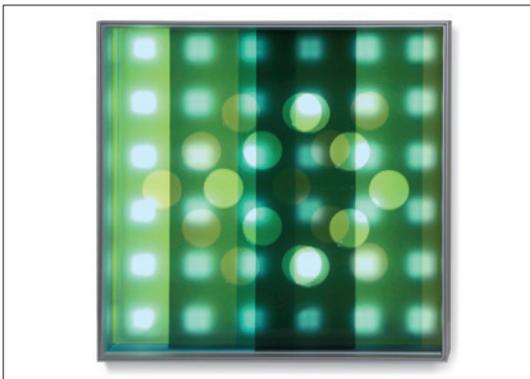
Luise Kloos in der Zeichenperformance „Rote Stille“



Luise Kloos – Plakataktion, EU-Projekt „The Society of Spectacle“



Renate Krammer bei der Art Bodensee, Galerie Lendl



Siegfried Amtmann – „Unschärfe Geometrie“, Galerie Artmark



Erwin Lackner – „STRICH auf STRICH etc“, kunst.wirt.schaft

Luise Kloos

- März 2016 – „Ich will das Brot...“ – Stadtgalerie Bad Reichenhall, Einzelausstellung
- Mai 2016 – „Still_leben“ – Galerie Kunstraum Arcarde, Mödling – Ausstellungsbeteiligung (mit Johannes Heuer, Stefanie Holler, honey & bonney – eatart, Richard Kaplenig, Fridolin Welte)
- Juni 2016 – „750 Jahre Übelbach“ – Schulprojekt mit der VS Übelbach
- Juli 2016 – „SOLD OUT“ – Plakataktion im Rahmen des EU-Projektes „The Society of Spectacle“ (gemeinsam mit Sarah Bildstein, Roanna Rahman, Angela Wiedermann, Josip Zanki)
- Juli 2016 – „Rote Stille“ Ausstellung und Zeichenperformance im Rahmen der Internationalen Tanz- und Bühnenwerkstatt, Graz. (Tanz: Astrid Seidler)
- Mai – Oktober 2016 „Wundertiere – 1 Horn und 100 Augen“. Ausstellungsgestaltung, gleichnamiges Kinderbuch und Film für die Sonderausstellung im Universalmuseum Joanneum, Schloss Eggenberg.

Renate Krammer

- Im Kabinett: 232, Galerie 3, Klagenfurt
- Galerie Leonhard, Graz (GA)
- Alle Jahre wieder ..., Galerie Schafschetzy, Graz (GA)
- Small pieces, Galerie Eugen Lendl, Graz (GA)
- photo graz selection, Akademie der bildenden Künste / Galerija ALU, Sarajevo (GA)
- photo graz selection, Kulturzentrum HD Herceg Stjepan Kosaca, Mostar (GA)
- Internationales Fine Art Festival Kranj - Anerkennungspreis für grafisches Werk der ZDSLJ, Galerija Likovnega društva Kranj, Slowenien (GA)
- RENATEN, Kunstgarten - Kulturraum & Open Air Museum, Graz (GA)
- ZEITLUPE - Ein Denkmal für August Musger in Eisenerz, Ein Projekt von eisenerZ*ART, ausgeführt in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und ROSTFEST Eisenerz
- ART BODENSEE, Sommerkunstmesse Dornbirn, Galerie Eugen Lendl
- photo graz selection, MSUV - Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad, Serbien (GA)
- TEXTILIE.FASER.STOFF, K3 Pischelsdorf, Steiermark (GA)
- Art Machine, Pöllau, Steiermark, Austria (GA)
- Daumenkino im Stadion, Kunsthalle Graz, Videopräsentation (GA)
- SUPERMARKET - Stockholm Independent Art Fair, Kunsthalle Graz, Svarta Huset, Stockholm



Erika Lojen – „elementar“, Feuerwehrmuseum, Groß St. Florian

- Typisch weiblich?, Sarah Bildstein / Elisabeth Gschiel / Renate Krammer / Marlene Stoisser, Hochschulgalerie der Pädagogischen Hochschule, Graz Steiermark
- photo graz selction, Muzej-Museo Lapidarium, Novigrad (GA)
- Zeitgenössische Kunst in Kärnten (SLO/A), Künstlerhaus Klagenfurt (GA)
- photo graz selection, Osijek, Kroatien (GA)

Erwin Lackner

- „Strich auf Strich etc“, kunst.wirt.schaft, Graz, 22.09. bis 03.11.2016
- „small pieces“, Galerie Eugen Lendl, Graz, (Beteiligung)

Erika Lojen

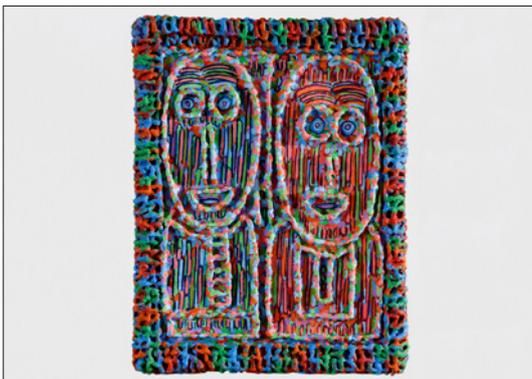
- „elementar“, Singuläres und Substanzielles, Erika Lojen / Ingeborg Pock, Grafik - Installation - Fotografie, Feuerwehrmuseum, Groß St. Florian, 09.09. bis 30.10.2016



Aurelia Meinhart – Projektleiterin „Dream Rights“

Aurelia Meinhart

- Installation „Der Große Wagen“ im Kunstbad des Steiermarkhofes im Rahmen der Ausstellung: Art project for children „Dream Rights“ Dream Rights war ein Projekt zum Thema „Kinderrechte – Menschenrechte“. 25 Jahre Kinderrechtskonvention und 15 Jahre Menschenrechtsstadt Graz. Steiermarkhof, Graz.



Alois Neuhold – „VON ANGESICHT ZU ANGESICHT“

Alois Neuhold

- „VON ANGESICHT ZU ANGESICHT“, Gegen-Bilder zur flimmerschnellen Bilderschwemme mit ihren verhüllenden Wohlstandsgesichtern: ANTLITZ - AUGEN-BLICHE - ANGEBLICKT WERDEN“, Hofgalerie im Steiermarkhof, Graz, 13.05. bis 23.06.2016



Ingeborg Pock – „elementar“, Feuerwehrmuseum, Groß St. Florian

Ingeborg Pock

- „elementar“, Singuläres und Substanzielles, Ingeborg Pock / Erika Lojen, Grafik - Installation - Fotografie, Feuerwehrmuseum, Groß St. Florian, 09.09. bis 30.10.2016
- „The language of textile“, Ingeborg Pock (A), Akihiko Izukura (JP), Renate Maak (A), Steiermarkhof, Graz, 04.06. bis 24.06.2016

Wolfgang RaHS

- „Archaischer Schild“, kunst.wirt.schaft, Graz, 15.04. bis 10.06. 2016
- „Private Confessions“, Zeichnung & Schmuck, CODA Museum Apeldoorn, Kuratorin Ellen Maurer Zilioli, 18.09. 2016 bis 09.01.2017
- „Winterreise“, 25 Jahre Galerie Slavik, Wien 18.11.2016 bis 01.2017



Wolfgang RaHS – „Archaischer Schild“, kunst.wirt.schaft



Werner Schimpl – „SICHERHEITEN / SICH ERHEITERN“

Werner Schimpl

- „SICHERHEITEN / SICH ERHEITERN“, Burg Deutschlandsberg, 07.04. bis 09.08.2016

Edith Temmel

- „leben, schön.“, Galerie Sigm. Freud im LKH Graz Süd-West, Graz 16.11.2016 bis 03.03.2017
- „Briefe aus Utopia“, Haus der Frauen, St. Johann bei Herberstein, 20.10.2016 bis 03.02.2017
- Grafik Zyklus (22 Blätter) zur „Ur-Sonate“ von Kurt Schwitters, Kulturzentrum bei den Minoriten, im „Cubus“, 20. Mai bis Mitte Juni 2016 anlässlich des Symposiums „Tage neuer Musik- Musik und Sprache“.



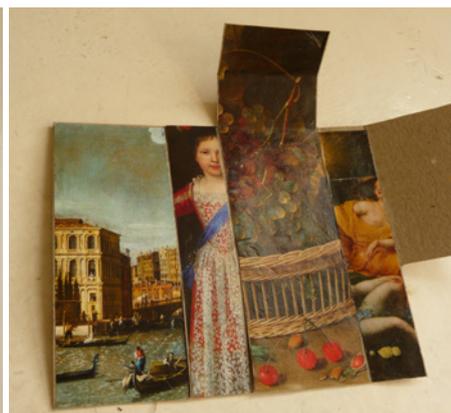
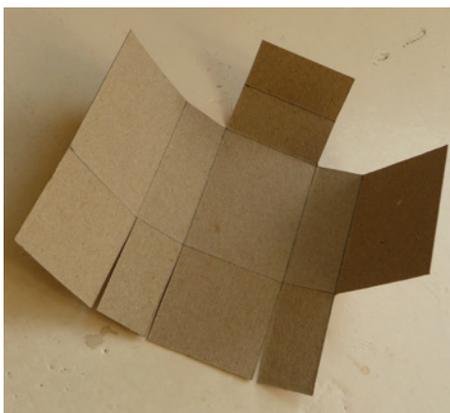
Richard Schieder und Edith Temmel beider Eröffnung „leben, schön.“

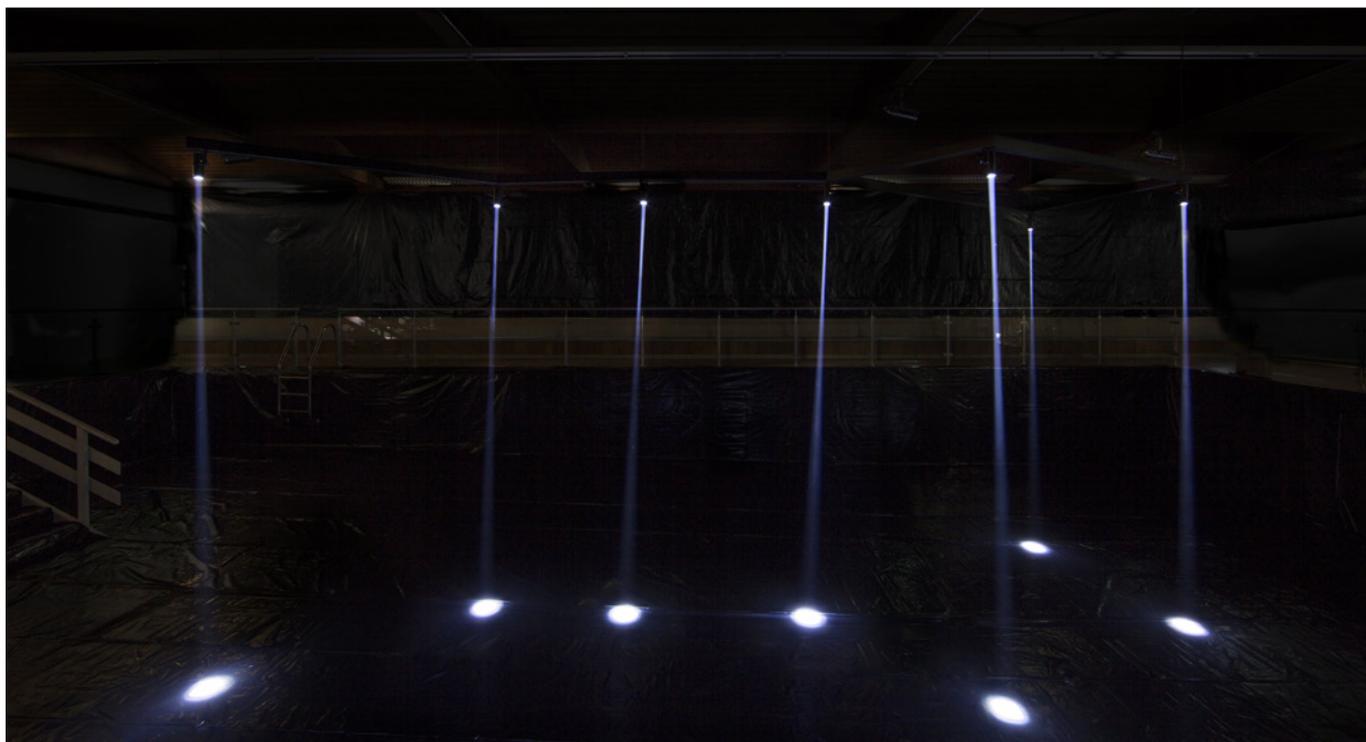
Jahresgabe 2016

Die Jahresgabe 2016 wurde von Hans Kuhness gestaltet.

Aus grauem Karton geschnitten, geknickt, mit Abbildern von Werken „alter Meister“ beklebt, zu Schachteln gefaltet, verklebt und in Wachs getaucht: das ist der Werdegang dieser Schächtelchen, die wie ein kleines Juwel, eine sich öffnende Knospe einer Blume Staunen auslösen soll. Was, wenn nicht die Lust auf Staunen ist es, wenn wir in Museen gehen und in die Welt der Kunst eintreten, ... (Auszug aus dem Text von Hans Kuhness).

Die Jahresgabe wird im März 2017 an alle Mitglieder verschickt werden. Vorausgesetzt, der Mitgliedsbeitrag für 2016 wurde bezahlt.





Aurelia Meinhart – „Der Große Wagen“ im Kunstbad des Steiermarkhofes

Bilanz und Ausblick

Das Jahr 2016 war geprägt von diversen Sitzungen und Diskussionen im Hinblick auf gemeinsame Projekte und Ausstellungen.

Die Gruppe 77 setzte zu Beginn dieses Jahres mit der Ausstellung „BUCH77“ in der Steiermärkischen Landesbibliothek ein viel beachtetes Zeichen. Die Ausstellung schloss mit einer Finissage und der Präsentation des Kataolges. Im Dezember fand das Jahr mit der Ausstellung „BUCH77“ in Wien ein würdiges Ende.

Schon 2016 begannen die intensiven Vorbereitungen für die Ausstellung in der Funkhaus Galerie beim ORF. Es galt wiederum ein gemeinsames Thema zu finden, das nach einigen Diskussionsrunden mit „Grenzen des Sichtbaren“ gefunden wurde. Der Titel bezieht sich auf das Werk von Hans Bischoffshausen, dem Gründungsmitglied der Gruppe 77, dessen Tod sich in diesem Jahr zum 30. mal jährt. Die Ausstellung beim ORF wird am 6. April 2017 eröffnet werden.

Zuletzt möchte ich mich noch bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung bedanken, ohne die ein solch spannendes Vereinsjahr nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank geht an Alois Neuhold und Hans Kuhness, die mir immer beratend zur Seite stehen, an Claudia Hiebl, die die finanziellen Mittel der Gruppe stets im positiven Bereich hält, an Claus Reschen und Werner Schimpl, die unsere Sitzungen und Tätigkeiten dokumentieren und an die Rechnungsprüfer Erich Wolf und Walter Hirschmugl, die der finanziellen Gebahrung die Rechtmäßigkeit verleihen. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Aurelia Meinhart, die immer wieder mit Fotos die Tätigkeiten der Gruppe bildlich dokumentiert. Eine wesentliche Voraussetzung für die Veranschaulichung eines Tätigkeitsberichtes und wichtig für die chronologische Dokumentation der Gruppenaktivitäten.

Fotos: Barbara Belic, Renate Krammer, Hans Kuhness, Thomas Kunz, Aurelia Meinhart, Ines Milclic, Heinz Pachernegg, Werner Schimpl, Günter Schuchlautz



Gruppe 77
Ruckerlberggasse 2
8010 Graz
www.gruppe-77.at


Erwin Lackner